

# DIE AUSSTELLUNG 'JACQUARD'

Beatrijs Sterk

Anlässlich der 15. ETN-Konferenz im Juli dieses Jahres in Haslach hat die Vereinigung Textile Kultur Haslach zusammen mit der Firma Digital Weaving Norway eine Reihe europäischer Künstler und Designer gebeten, ihre auf einem Jacquardwebstuhl produzierten Arbeiten zur Auswahl für eine Ausstellung, die während der Konferenz gezeigt wird, einzusenden. Diese Idee war im Sommer 2008 entstanden, als bekannt wurde, dass Österreichs letzter verbliebene Schule für Webtechniker, die sich in Haslach befindet, schließen muss und dass das neue künftig dort entstehende Textile Zentrum eventuell einige der modernen Webmaschinen, darunter auch Jacquardwebstühle, aufnehmen kann.

Die Einladungen zur Bewerbung wurden von Christina Leitner in Haslach, Vibeke Vestby in Oslo und mir, Beatrijs Sterk in Hannover, verschickt, insgesamt an 48 Adressaten in 15 europäischen Ländern. In Kenntnis der räumlichen Gegebenheit vor Ort wählten die drei Absender der Einladungen, unterstützt von Professorin Marga Person von der Linzer Kunstuniversität, 26 Arbeiten von 21 Gestaltern aus 12 Ländern \*) aus. Um das Spektrum der Jacquardkunst auszuschöpfen, wurden fünf weitere als Jacquardspezialisten bekannte Persönlichkeiten um die Zusendung spezieller Arbeiten gebeten: Lia Cook, Pauline Verbeek-Cowart und Carol Westbill aus den USA, Wen-Ying Huang aus Taiwan und Susanne Heindl aus Österreich.

Ein Großteil der Arbeiten besteht aus Wandhängen, wenn auch in höchst unterschiedlicher Mächtigkeit. Für Aija Baumane/LV war eine Kohlezeichnung Ausgangspunkt ihres Entwerfens; Ismini Samanidou/GR erschuf nach einer fast verbliebenen Tapete aus dem 18. Jh. ein Gewebe unter Ausnutzung aller Feinheiten der Jacquardtechnik; Anne Sørensen/N ging von sich überlagernden digitalen Straßenkarten aus; Jekaterina Alkme/LV näherte sich der Tapiseriekunst an, wenn auch unter Verwendung komplizierter alter Webstrukturen. Grethe Sørensen/DK bezieht sich auf Bildpixel, die sie auf beeindruckende Weise in vielfarbige verwachsene Bilder auflöst. Katja Huhmar-kangas/FIN verwendet Gewebestrukturen als unmittelbare Ausdrucksmittel, ohne von einer Zeichen- oder Fotovorlage auszugehen. Karl Merete Paulsen/N hatte Personen in einer Landschaft als Fotovorlage. Mit Portraiffotos arbeitet Monika Zalkauskaitė-Grasienė/LT; sie hatte die Atembewegung ihres zwei Stunden alten Babys fotografisch eingefangen und sie in sich wiederholende Webmuster aufgelöst. Eva Basile präsentiert moderne Lancé-Gewebe, die auf alte Samstoffe verweisen. Schließlich sei in dieser Kategorie noch das witzige als „Kunststatement“ im Relief dargebotene Hirschgeweih von Eva Augustyns/A erwähnt, das diese in bestimmten Kreisen so beliebte Jagdtrophäe auf die Schippe nimmt.

Eine weitere Gruppe von Gestaltern hatte sich mit Textilien für Innenraumsitzungen beschäftigt. Marian de Graaff/NL, Elisa Tremi/A, Sari Syvälluoma/FIN und Maria Hösle-Stix/D zeigen Gebrauchstextilien.

Aleksandra Gaca/NL wird mit erstaunlichen dreidimensionalen Textilien vertreten sein, die sich in Innenräumen als Schallschluckelemente verwenden lassen. Einen vergleichbar interessanten dreidimensionalen Stoff mit inkorporiertem Innenleben reicht Philippa Brock/UK ein: das Objekt enthält elastische Garne, die es bei Abnahme vom Webstuhl verformen.

Installationen als Kunstobjekte stellen zwei in Linz/A lebende Studenten aus Taiwan vor, die sich kritisch mit der europäischen Kultur auseinander setzen. Peter Helsing/S wird uns dreidimensional gewebte „Häuser“ zusenden. Simona Standler/CZ beschäftigt sich in ihrer Arbeit, einer räumlichen Installation, mit den Sprachverwandtschaften im Grenzgebiet bei Haslach zwischen Österreich und Tschechien.

Eine einzige Arbeit verweist auf andere digitale Ausdrucksmöglichkeiten: Lisa Frølund/DK zeigt mit „Musical Metamorphosis“ die gewebte Version einer digitalen Musikaufnahme in Form eines 260 cm langen Bandes in 5 cm Breite. Es handelt sich hierbei um die Aufzeichnung des Drittels einer Sekunde aus einem Schlaflied, das Hanno Raffnsse für das Projekt „Let the weave sing, and let the music materialize“ im Jahre 2005 komponiert hatte.

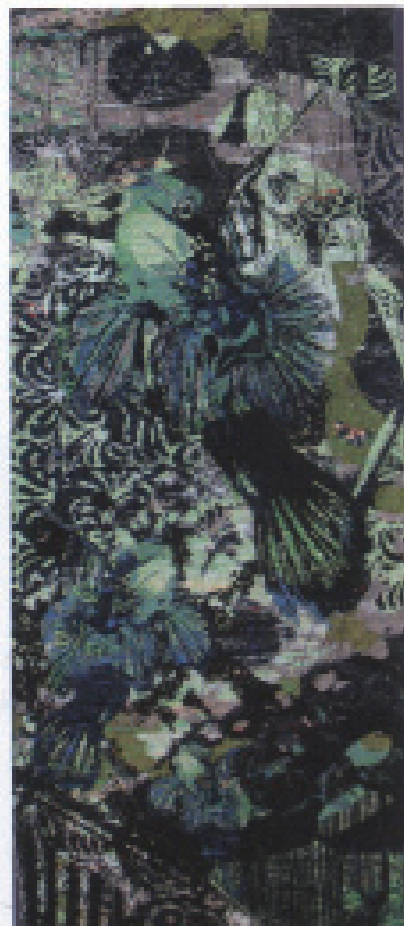
Die Ausstellung wird in beeindruckender Weise zeigen, in wie weit die Künstler und Designer in Europa mit dem Jacquardwebstuhl zu neuen Ausdrucksformen gefunden haben. Sie brauchen den Vergleich mit ihren nordamerikanischen Kollegen bestimmt nicht zu scheuen.

Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen. Die Eröffnung findet am Mittwoch, den 22. Juli 2009 um 18 Uhr in den Räumen des Textilen Zentrums in der ehemaligen Vonwiller-Weberei in Haslach statt. Sie wird dort noch bis zum 6.9.2009 zu sehen sein. Titel der Schau „Thinking different: Thinking JacqsART“.

### Anmerkung

Folgende Künstler/Designer werden ihre Jacquardobjekte zeigen: Jekaterina Alkme, Eva Augustyns, Aija Baumane, Eva Basile, Philippa M. Brock, Ming-Chi Chang, Lisa Frølund, Aleksandra Gaca, Marian de Graaff, Peter Helsing, Maria Hösle-Stix, Katja Huhmar-kangas, Chen-Hao Lee, Karl Merete Paulsen, Ismini Samanidou, Simona Standler, Grethe Sørensen, Anne Sørensen, Sari Syvälluoma, Elisa Tremi, und Monika Zalkauskaitė-Grasienė.

- 1 Wen-Ying Huang/Taiwan: "Uniform", aus der Serie "Woven Time", 2008, Edelstahldraht, am TC-1 gewebt
- 2 Ismini Samanidou/GR/UK: "Wallflower", Detail, 2007, Jacquardgewebe, Baumwolle, Papier, Leinen, Wolle, Metallfäden
- 3 Simona Standler/CZ/A: "Ksicht", Detail einer Installation, 2007, Jacquardgewebe, am TC-1 gewebt, Baumwolle, Leinen
- 4 Pauline Verbeek-Cowart/USA: "Silk Vortex", 2003, 216 x 226 cm, Jacquardgewebe, Seide, Baumwolle
- 5 Aleksandra Gaca/NL: "Architextile Flora", 2007, 3-D akustischer Wandbehälter, Raumteiler oder Kunstobjekt
- 6 Monika Zalkauskaitė-Grasienė/LT: "Breath", 2008, 220 x 70 cm, Metall-draht, Polyester, am TC-1 gewebt



Oben: Jekaterina Alkme/LV: "Mantarin fish", Triptychon-Mittelteil, 72 x 130 cm, Lampas, Taqueté, am TC-1 gewebt  
 Philippa Brock/UK: "FARR14" aus der Serie "Self Assembly", Detail, 2008, Jacquardgewebe, Seide, Polyester/Elastan

